

Gottlieben **Gottlieben**

Bezeichnung:	Schloss
Gemeinde:	Gottlieben
Ort:	Gottlieben
Gebiet:	Schloss
Fundstellenart	Burgstelle/Schloss
Epoche:	Mittelalter
Datierung:	erbaut 1251

Kantonaler Richtplan (15/16)

Archäologische Fundstelle nationaler Bedeutung
Koordinaten Ost / Nord: 2 727 500 / 1 280 640

Ortsplanung Gemeinde

Überlagernde Zone archäologischer Funde
Gestaltungsplan

Weitere Inventare

Kulturgüterinventar KGS, A-Objekte
Spezialfall von nationaler Bedeutung; ISOS
Hinweisinventar Denkmalpflege Bauten Thurgau
Schutzliste Bundesamt für Kultur (BAK)

Beschreibung:

Das Areal des Schlosses Gottlieben liegt am Ostrand des Städtchens, direkt am Seerhein. Erbaut wurde das Schloss im Jahre 1251 vom Konstanzer Bischof Eberhard II. von Waldburg, als doppeltürmige Wasserburg mit Wehrgang. Eine Brücke führte hier bis Mitte des 14. Jh. über den Seerhein. 1355 zerstörte Konrad von Homburg die Burg, sie wurde aber kurz darauf wieder aufgebaut, Umbauten erfolgten unter Prinz Louis Napoleon 1836, heute ist sie in Privatbesitz und nicht zugänglich.

Im Bereich des Rheinwegs wurde 1999 Reste einer Kulturschicht mit spätlatènezeitlicher Keramik entdeckt. Heute verschollene Altfinde wie zwei Büschelquinare und eine Lanzenspitze stehen möglicherweise mit diesen Siedlungsbefunden in Zusammenhang.

Literatur: Abegg, R. et al., Die Kunstdenkmäler des Kantons Thurgau 8. Rund um Kreuzlingen, Bern 2014, 187–199 (mit weiterer Literatur) – Benguerel, S. et al., Archäologie im Thurgau, AiTG 16, Frauenfeld/Stuttgart/Wien 2010, 296–297, Nr. 152, 153 (je mit weiterer Literatur). – Bächer, E., Gottlieben. Informationen zur Geschichte, Kreuzlingen 2001, 25–41

Tafel im Gelände: https://archaeologie.tg.ch/public/upload/assets/38826/Tafel_Schloss_Gottlieben_12_2015.pdf